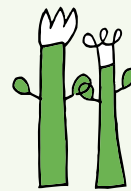


ARCHE NOAH Magazin

Zeitschrift für Mitglieder & Förderer



ARCHE NOAH



Neue Gentechnik

Wir freuen uns über den ersten Etappensieg

Seite 6

Europa

Aktuelles zur GAP und dem Einsatz gegen Patente auf Leben

ab Seite 14

Neuer Bildungskalender

Alle Kurse und Workshops für 2019

ab Seite 9

Mitmach-Projekt

Mostbirnen im Mittelpunkt

Seite 8

Winterzuckererbse

Erbsen im Winter ernten

Seite 16

Schwarze Paradeiser

Werden Sie Teil des Sternparadeiser-Projektes

Seite 18

Dafür stehen wir!

Welcher Kulturpflanzenschatz auf das Titelblatt darf, ist gar nicht so leicht zu entscheiden, denn eigentlich haben es sich alle verdient! Diesmal haben wir es uns aber leicht gemacht: Wir präsentieren Ihnen ein „Wortbild“ mit allem, was in diesem Magazin vorgestellt wird, was uns als Organisation am Herzen liegt und wofür ARCHE NOAH steht. Viel Freude beim Lesen und Weitersagen!



November 18



Liebes Mitglied, lieber Förderer

von ARCHE NOAH!



Foto: Rupert Fessl

Ich freue mich, in dieser Ausgabe des ARCHE NOAH Magazins die Grußworte an Sie richten zu können. Mein Name ist Bernd Kajtna. Ich bin seit 1999 für ARCHE NOAH tätig und wurde im September 2018 zum Geschäftsführer bestellt. Begonnen habe ich vor fast 20 Jahren als Leiter eines Obstprojektes, bald kamen andere Aufgaben hinzu: Ich organisierte mehrere Jahre regelmäßige Treffen zum Austausch von Wissen und Sorten unter Vereinsmitgliedern, ich baute die Obstsammlung mit auf und war ab 2005 stellvertretender Geschäftsführer.

Vieles hat sich in den letzten 18 Jahren geändert. Um die Jahrtausendwende zählte der MitarbeiterInnenstab 15 Köpfe, heute sind über 50 Personen bei ARCHE NOAH beschäftigt. Damals waren alle MitarbeiterInnen in einem Büro in Schiltern tätig. 2018 ist **das Team auf Schiltern, Wien, Langenlois und Brüssel verteilt.** Die Anzahl an **Mitgliedern und Förderern** ist ebenfalls gewachsen: **von 5.100 auf über 17.000!** Über die inhaltliche Breite der Organisation können Sie sich in dieser Ausgabe des Magazins ein Bild machen: von Zuckerbirsenzüchtung über Agrarpolitik bis hin zur Mostbirne spannt sich der Bogen. Eine Erfolgsgeschichte, die von vielen tausenden Menschen getragen wird.

Das heurige Jahr wird als ein schwieriges in die Vereinsgeschichte eingehen: Änderungen in der Geschäftsführung, Wechsel im Vorstand, drei Mitgliederversammlungen, interne Konflikte.

Während meiner Zeit bei ARCHE NOAH gab es immer wieder Veränderungen, parallel zu einem stetigen Wachstum. Auch in Zukunft wird sich ARCHE NOAH neuen Themen und Aufgaben widmen. **Was sind Ihre Zukunftsthemen?** Was halten Sie für eine bedeutende Zukunftsaufgabe von ARCHE NOAH? **Bitte schreiben Sie mir direkt unter → bernd.kajtna@arche-noah.at Stichwort „Zukunftsthemen“ Ihre Anregungen!**

Was ich in den letzten Monaten wie noch nie zuvor spüren konnte: **ARCHE NOAH hat Kraft.** Hunderte Mitglieder und Förderer zeigten in den vergangenen Wochen Interesse, schrieben unterstützende aber auch wütende E-Mails und Briefe, beteiligten sich an Abstimmungen und Wahlen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Unterstützen Sie uns indem Sie positiv über ARCHE NOAH berichten und Ihren Freunden und Familie von uns erzählen! Danke und mit besten Grüßen,

Bernd Kajtna – Geschäftsführung

P.S.: Zu guter Letzt möchte ich **meinem Vorgänger Markus Amann danken**, dessen loyale Haltung mich und alle MitarbeiterInnen die letzten Monate sehr unterstützt hat.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort & Impressum	2
Notizen	3
Vorstand	4
Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung	
Uhudler Vielfalt auftafeln	5
So war das Fest in Güssing	
Regulierungen für neue Gentechnik	6
Ein Schritt in die richtige Richtung	
Gesucht: Mostbirnen	8
Neues Mitmach-Projekt	
Kurse und Seminare 2019	9
Der neue Bildungskalender	
Paradeiserpate werden	13
Patenschaften für Paradeiser-Vielfalt	
GAP	14
Unser zukünftiges Agrarsystem	
Keine Patente auf Saatgut	15
Einige Teilerfolge, doch es geht weiter	
Winterharte Erbsen?	16
Winterzuckererbsen im großen Test	
Sternparadeiser	18
Freudvolles Züchten im eigenen Garten	
Unsere Tipps	20
Sinnvoll schenken	



Neu im ARCHE NOAH Team

Herzlich willkommen!

Yasemin Ceylan Risse studierte Politikwissenschaft sowie Menschenrechte und Demokratisierung und hat bereits für mehrere Projekte in Österreich und der Türkei zu diversen Themen wie Landwirtschaft, Arbeitslosigkeit und Kinderrechten gearbeitet. Nun ist sie als Projektmanagerin des Projekts „Community Seed Bank Academy“ für ARCHE NOAH tätig. Ziel der „Community Seed Bank Academy“ ist es, ein aktives Netzwerk zwischen Community Seed Banks in Europa zu knüpfen und zu stärken.



Foto: privat



Foto: privat

Manuela Friedler hat Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur an der BOKU Wien studiert und machte letztes Jahr ein Praktikum im ARCHE NOAH Obstbereich. Jetzt verstärkt Manuela als feste Mitarbeiterin das Obst-Team und hilft die Obstpatenwiesen zu pflegen und vieles mehr.



Foto: privat

Helene Maierhofer ist nun für den Bereich Sortenentwicklung zuständig und leitet unter anderem die Arbeitsgruppe Bauernparadeiser. Ihre Hauptaufgabe ist es, gemeinsam mit Betrieben Sorten für den biologischen Anbau im Hausgarten und in der Landwirtschaft zu entwickeln.

Extremsummer 2018

Ihre Erfahrungen mit der Pflege und Ernte



im Garten – kein Einzelfall bleiben wird.

Eine Auswertung der ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik) zeigt, dass es in den letzten 251 Jahren im Sommerhalbjahr noch nie so warm war. Angesichts des Klimawandels ist zu befürchten, Auswirkungen auf die Kulturen

Welche Erfahrungen haben Sie im Sommer mit der Pflege und Ernte Ihrer Kulturen gemacht? Gab es Ausreißer beim Arbeitsaufwand oder der Ernte Ihrer Kulturen? **Erzählen Sie uns doch von Ihren Erfahrungen** mit diversen Kulturpflanzen und schicken Sie uns Ihre Geschichte an → johanna.gillinger@arche-noah.at.

ARCHE NOAH goes Betriebsrat

Vorstellung vom Betriebsrat des Vereins ARCHE NOAH



Betriebsrat (Verein): M. Schwarz, K. Dolan, E. Schüller, U. Taborsky und F. Baumeler (v.l.n.r.)

Das letzte Jahr kam es bei ARCHE NOAH zu zahlreichen, tiefgreifenden personellen und strukturellen Veränderungen (siehe auch S.4), vieles ist unvorhergesehen völlig überraschend an die MitarbeiterInnen herangetragen oder von Einzelpersonen festgelegt worden. In diesem Prozess wurde klar, dass es auch auf Seite der Belegschaft ein rechtliches Instrument zum Schutz der ArbeitnehmerInnen und zur Vertretung nach innen und außen braucht.

Die Wahl eines Vereinsbetriebsrates war die logische Schlussfolgerung. Diese konnte Anfang April 2018 abgehalten werden und der Betriebsrat wurde sofort danach in diversen Fragen aktiv. Seit der Gründung gab es mehrere Betriebsversammlungen und einen Austausch mit VertreterInnen der aktiven Mitglieder. Wir nehmen unsere Aufgabe, die ArbeitnehmerInnen gegenüber der Vereinsleitung in sozialen, wirtschaftlichen und arbeitsrechtlichen Fragen zu vertreten sehr ernst. Mit dem neuen Vorstand, der bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 8. September 2018 gewählt wurde, haben wir wieder ein offenes, kooperationsberechtigtes Gegenüber. Wir setzen alles daran, für die Zukunft strukturelle und organisatorische Verbesserungen einzurichten und abzusichern.

Für **Fragen und Anregungen** stehen wir Ihnen unter → betriebsrat@arche-noah.at zur Verfügung.

Hinweis: Mittlerweile gibt es auch einen **eigenen Betriebsrat für die Vielfalt erleben GmbH**. Wir sind in engem Austausch mit den KollegInnen, denn nur gemeinsam wird es uns gelingen optimale Bedingungen für eine fruchtbare Zusammenarbeit zu schaffen. Fragen bitte gerne an → betriebsrat@vielfalt-erleben.gmbh

Forum Hofnachfolge

11. + 12. 1. 2019, Vöcklabruck im Seminarhaus St. Klara

Was passiert mit dem Betrieb, wenn die Hofnachfolge innerhalb der Familie fehlt? Wie können gut ausgebildete JunglandwirtInnen ohne Betrieb in die Landwirtschaft einsteigen? Die **Plattform Perspektive Landwirtschaft** lädt ein zum **Forum Hofnachfolge**. Mit Vorträgen und Workshops zu rechtlichen und zwischenmenschlichen Aspekten der außerfamiliären Hofübergabe, innovative und kooperative Modelle sowie Existenzgründung in der Landwirtschaft. **Mehr Infos** → www.perspektive-landwirtschaft.at

Bio-Wein im eigenen Garten

In diesem Buch erfahren Sie wie Anbau, Pflege und Ernte auf kleiner Fläche gelingt und was ein Weinstock alles braucht: vom Boden, von der Pflanzung und bis hin zum Rebschnitt. Auch die Sortenwahl ist wesentlich für den Standort. Inklusive praktischer Tipps für die Verarbeitung zu Traubensaft, Sturm bis zur Weinbereitung.



Bio-Wein im eigenen Garten
Sonja & Toni Schmid, Löwenzahnverlag,
ISBN 978-3-7066-2622-4, 168 Seiten gebunden, EUR 24,90
Näheres unter → www.tonischmid.at

ARCHE NOAH Magazin Nr. 4/2018 – November

Medieninhaber, Herausgeber: Verein ARCHE NOAH – Gesellschaft für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt & ihre Entwicklung, Obere Straße 40, A-3553 Schiltern, T: +43 (0)2734-8626, F: -8627, www.arche-noah.at, magazin@arche-noah.at. **Hersteller & Herstellungsort:** Druckerei Janetschek GmbH, Brunfeldstr. 2, 3860 Heidenreichstein. **Redaktion:** Bernd Kajtna & Johanna Gillinger (Verein ARCHE NOAH); **Layout:** Doris Steinböck & Anne Lange. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. **Fotos:** Wenn nicht anders angegeben © ARCHE NOAH. **Zulassungsnummer:** MZ 02Z030101 M. **DVR:** 0739936. **ZVR:** 907994719. **Erscheinungs-ort:** 3553 Schiltern, **Verlagspostamt:** 3550 Langenlois. **Blattlinie:** Informationen zur Erhaltung und Entwicklung der Kulturpflanzenvielfalt. **Angaben zur Offenlegung:** siehe www.arche-noah.at/impresum. **REDAKTIONSSCHLUSS – NÄCHSTE AUSGABE:** Anfang März 2019. Mit Unterstützung des BMLFUW und der Bundesländer. Herzlichen Dank!

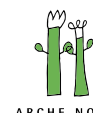
Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus



janetschek



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens
Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637



VEREIN



Ein intensives Jahr für ARCHE NOAH

Die ARCHE NOAH erneuert sich. Der neue Vorstand berichtet.

Wir möchten als neue Vorstandsmitglieder das aktuelle Mitglieder-magazin nutzen, um uns vorzustellen, Ihnen direkt aus der Vorstandsarbeit zu berichten und Sie zur nächsten Ordentlichen Mitgliederversammlung am 15. Dezember 2018 – Achtung: geänderte Tagesordnung! – einzuladen.



Die vier neuen Vorstandsmitglieder: S. Schneeweiß, C. Mayer, A. Grand und P. Petz.

Rückblick

Das letzte Jahr war für den Verein, die MitarbeiterInnen und die Organe des Vereins intensiv und herausfordernd. Ein einseitig vom ehemaligen Obmann

und ehemaligen Kassier verordneter Kulturwandel führte wegen mangelnder Akzeptanz zu einer Pattsituation im Vorstand. Diese machte im Sommer die Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 8. September 2018 notwendig. Die außerordentliche Mitgliederversammlung fand unter enormer Beteiligung von 380, teils weit gereisten, Mitgliedern statt. Ein Vorstand mit den vier neuen Mitgliedern Simone Schneeweiß, Petra Petz, Christoph Mayer und Alfred Grand wurde gewählt. **Herzliches Dankeschön für das Vertrauen und die starke Unterstützung der Mitglieder!**

Im Auftrag der Mitglieder

Die Liste der Aufträge, die wir als Vorstand aus der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 8.9.2018 mitgenommen haben, ist lang. Wir freuen uns, dass bereits Vieles erreicht werden konnte: Wir haben etwa ungerechtfertigte Kündigungen zurückgenommen und langjährige WissensträgerInnen wieder ins Boot geholt. Weiters laufen die Vereins-Projekte wieder reibungslos. Details dazu entnehmen sie bitte den folgenden Seiten. Auch dem Wunsch nach einem eigenen Mitgliederbereich auf der ARCHE NOAH Website kommen wir gerne nach: Der Bereich ist ab Mitte November online. Sie erhalten dazu gesonderte Informationen, ebenso wie zu der zwischenzeitlich stattgefundenen außerordentlichen Mitgliederversammlung.

Hinkommen und mitgestalten

Wir dürfen Sie als Vorstand an der Stelle nochmals besonders zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung einladen! Wir freuen uns auf Ihre zahlreiche Teilnahme und Ihre inhaltlichen Beiträge. Bitte um Anmeldung entweder per Email an → vorstand@arche-noah.at oder über das Anmeldeformular auf → www.vorstand-arche-noah.at, dies erleichtert uns die organisatorische Vorbereitung erheblich.

Obwohl wir in den letzten Monaten oftmals an unsere persönlichen Grenzen gekommen sind, ist die gemeinsame Arbeit im Vorstand ein Dienst an der ARCHE NOAH, der uns stolz macht und angesichts der großen Zahl an Mitgliedern mit Ehrfurcht erfüllt!

Alfred Grand (Stv. Kassier), Christoph Mayer (Kassier), Petra Petz (Schriftführerin), Simone Schneeweiß (Stv. Obfrau)

Verein ARCHE NOAH Mitgliederversammlung 2018

Termin: 15. Dezember 2018, 11-17 Uhr

Ort: Volkshochschule Rudolfshaus-Fünfhaus, Schwendergasse 41, 1150 Wien

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Ermittlung der Anzahl der Stimmberechtigten zur Ermittlung des Quorums, Beschluss zur Unterstützung der Sitzungsleitung durch eine unabhängige Moderation, Information über die Protokollführung;
2. Erstattung des Finanzberichtes über das Jahr 2017;
3. Präsentation des Jahresberichtes 2018;
4. Präsentation des Voranschlags für 2019;
5. Bericht der Rechnungsprüfer;
6. Beschlussfassungen über die Genehmigung des Finanzberichtes für das Jahr 2017 und des Voranschlags für 2019
7. Entlastung von Vorstand und der Geschäftsführung für das Jahr 2017;
8. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern
 - a) Beschluss über eine Wahlordnung und Bestimmung des Wahlleiters bzw. der Wahlleiterin;
 - b) Vorstellung der KandidatInnen;
 - c) Abhaltung der Wahl;
9. Wahl eines Rechnungsprüfers;
10. Beschlussfassung gemäß § 6 Abs 1 lit c) der Statuten über den Ausschluss der Mitglieder Christian Schrefel und Klaus Rapf;
11. Diskussion zur inhaltlichen Neuausrichtung des Vereins.

Mitgliederversammlung 15.12.2018

Wichtige Hinweise gemäß § 9 Abs 3 der Statuten:

Anträge zu den Tagesordnungspunkten sind mind. zwei Wochen vor dem Termin der Mitgliederversammlung beim Vorstand schriftlich einzureichen. Mitglieder, die beabsichtigen, bei der Wahl des Vorstandes zu kandidieren, müssen dies mind. zwei Wochen vor dem Termin der Mitgliederversammlung dem Vorstand bekanntgeben. Zusendungen an den Vorstand können per Post oder per E-Mail (an → vorstand@arche-noah.at) erfolgen.

Bitte beachten Sie, dass die Tagesordnung der ordentlichen Mitgliederversammlung 2018 ergänzt wurde!

Liebe Förderer der Vielfalt, Paraderiser- bzw. Obstbaumpaten: Bitte beachten Sie, dass Ihre Unterstützung als Spende gilt. Sie werden nicht automatisch Mitglied im Verein ARCHE NOAH und sind daher auch nicht stimmberechtigt.

Foto: D. Steinböck



So war das Fest der „verbotenen“ Frucht

Ein gelungenes Fest: Auf der Burg Güssing wurde am 6. Oktober die Vielfalt der verbotenen Rebsorten in Europa gefeiert und über eine neue Zukunft der Legalität diskutiert.

Über 300 interessierte Uhudler-Freunde feierten gemeinsam mit ARCHE NOAH die Vielfalt der verbotenen Rebsorten auf der Burg Güssing. Grund der Veranstaltung waren sechs Rebsorten, welche derzeit für den Weinbau in Europa verboten sind: 'Noah', 'Clinton', 'Othello', 'Jacquez', 'Herbemont' und 'Isabella'. Doch wir sind uns sicher – das Verbot muss aufgehoben werden, denn in vielen Regionen Europas bilden die Weine einen wichtigen Teil der regionalen Identität – so wie der Uhudler im Südburgenland. Diese Meinung teilen viele Leute und das Fest Uhudler Vielfalt auf Tafeln wurde ein wahrer Erfolg.

Ein Tag voller Programm

Rund 20 Winzer und Winzerinnen aus dem Südburgenland, Italien, Slowenien, Frankreich und Rumänien nahmen an der Veranstaltung teil und zeigten den BesucherInnen wie vielfältig und schmackhaft diese Trauben und deren Produkte sind. Vorträge und Workshops zu den Hintergründen des europaweiten Verbots und zum Anbau von Direktträgersorten waren gut besucht. Eine Sortenausstellung über die verschiedenen von der EU verbotenen Direktträger-Rebsorten sowie eine geführte Degustation rundeten das Rahmenprogramm ab.

Besuch aus Nachbarländern

Etwas Besonderes war natürlich auch der Besuch von Direktträger-Winzern aus dem

Ausland. In anderen Ländern Europas werden die Weine aus den verbotenen Rebsorten tatsächlich als ein illegales Produkt behandelt. Franco Zambon, Präsident des italienischen Vereins Confraternita del Clinto berichtete, dass der Verein seine Veranstaltungen rund um die Clinton Trauben in der Region Venetien geheim abhalten müsse, da sie sonst durch die Polizei geräumt werden. Die Vereine Fruits Oubliés aus Frankreich und Vignes Oubliées aus Rumänien berichteten, dass die Produktion der Weine in ihren Ländern nur für den Eigenbedarf toleriert wird. Das Burgenland hat bereits durch seine für den Uhudler gebastelte rechtliche Lösung den Weg gezeigt. Doch erst eine Aufhebung des Verbots auf EU-Ebene kann diese Sorte für die Zukunft nachhaltig erhalten. Mehr dazu auch im ARCHE NOAH Magazin Juli 2018 auf Seite 18.

Ein Aus fürs EU-Uhudler-Verbot?

Im Juni 2018 hat die Europäische Kommission vorgeschlagen, das Uhudler-Verbot aus dem EU-Recht zu streichen. Dieser Vorschlag war das Ergebnis jahrelanger Lobbyarbeit von Organisationen wie ARCHE NOAH und Fruits Oubliés, die in Brüssel auf die Absurdität des Totalverbots einzelner Rebsorten und die negativen Folgen für die Biodiversität aufmerksam gemacht haben. Dem Vorschlag zufolge hätte nun jeder EU-Mitgliedsstaat das Recht, nicht nur europäische Rebsorten der Gattung *Vitis vinifera*,



Europaweite Weine zum Verkosten



Austausch mit den ProduzentInnen

sondern auch Rebsorten der Gattungen *Vitis labrusca* und *Vitis riparia* für den Weinbau in ihrem Land klassifizieren lassen zu können und diese Sorten zu legalisieren.

Allerdings müssen alle Mitgliedsstaaten und das EU-Parlament diesem Vorschlag zustimmen. Ob die Mehrheit dafür ist, ist noch offen. Gerade aus Frankreich kommen starke Gegenstimmen. ARCHE NOAH wird sich auch in Zukunft für dieses Thema einsetzen, allerdings ist es auch wichtig, dass VertreterInnen der Politik ebenfalls ihre Stimme für eine Legalisierung der verbotenen Rebsorten in Brüssel erheben.

Wir bedanken uns auch für die Unterstützung von:



Neue Gentechnik wird reguliert!

Ein Etappensieg für die Vielfalt

Der Europäische Gerichtshof hat am 25. Juli entschieden, dass neue gentechnische Verfahren mit Zulassungsverfahren, Risikobewertung und Kennzeichnung in der EU reguliert werden müssen. Damit wurden die Ziele der ARCHE NOAH – Vorsorge für Mensch und Umwelt, Transparenz für KonsumentInnen und den Schutz der gentechnikfreien Landwirtschaft mehr als bestätigt. Ein Zwischenbericht von Marlene Bacher.

Die Debatte rund um die gesetzliche Regulierung neuer Gentechnik in der EU hat das Politikteam von ARCHE NOAH und sämtliche Interessensgruppen zum Thema in den letzten Monaten in Atem gehalten. Wie in der letzten Ausgabe des ARCHE NOAH Mitglieder-Magazins berichtet, geht es um verschiedene labortechnische Verfahren, mit denen gezielt an bestimmten Stellen des Erbgutes von Lebewesen eingegriffen wird, um genetische Abschnitte auszuschalten, zu verändern oder neue Informationen einzufügen, meist ohne artfremde DNA, einzufügen.

Diese Techniken bergen vielfältigen Risiken für Mensch und Umwelt. Erste Feldversuche mit derart genveränderten Pflanzen finden in der EU aber bereits statt. Große Saatgutkonzerne drängten mit zahlreichen, neu entwickelten Pflanzen auf den europäischen Markt, weshalb sich ARCHE NOAH mit großer Unterstützung der Mitglieder in ihrer politischen Kampagnenarbeit für eine gesetzliche Regulierung der neuen Gentechnik und damit für die gentechnikfreie Vielfalt und für die Wahlfreiheit von VerbraucherInnen einsetzte – ein Urteil über die gesetzliche Regulierung stand schließlich noch aus!

Dieses kam nun am 25. Juli mit großer Spannung erwartet vom Europäischen Gerichtshof (EuGH) und übertraf unsere Erwartungen – so bestätigt der EuGH unsere Kritikpunkte und setzt die Weichen für die vollständige Regulierung neuer Gentechnik unter dem geltenden Gentechnik-Gesetz. Ein großer Erfolg für Umwelt und VerbraucherInnen und eine große Chance für nachhaltige Landwirtschaft, die nun auch politisch gut umgesetzt werden muss! Aber nochmal der Reihe nach...

Den Boden für das Urteil vorbereitet

Während die öffentliche Meinungsmache und die politische Lobbyarbeit der Konzerne im Vorfeld des Gerichtsurteils auf Hochtouren lief, machte die politisch unabhängige ARCHE NOAH für die Regulierung der neuen Gentechnik mobil. Durch umfassende Rechercharbeiten zu neuer Gentechnik und Austausch mit ExpertInnen konnte eine Kampagne auf die Beine gestellt werden. Ein herzliches Dankeschön an alle SpendeInnen, die unsere Arbeit großzügig unterstützen haben und weiterhin ermöglichen! Es folgten Gespräche mit Behörden und PolitikerInnen in Österreich und Brüssel, Vernetzung mit anderen Organisationen in

Österreich und Europa und die Teilnahme an Veranstaltungen.

Gemeinsam mit anderen Initiativen wurde ein offener Brief an Landwirtschafts- und Gesundheitsministerium gesandt und in nachfolgenden Gesprächsterminen unser Standpunkt eingebracht. Des Weiteren beteiligte sich ARCHE NOAH an einer brieflichen Resolution an den deutschen Bundestag und Europaabgeordnete von über 20 Verbänden und Organisationen. Ein offener Brief an die EU-Kommission von führenden deutschen und österreichischen Handelsunternehmen und LebensmittelerzeugerInnen forderte die Kennzeichnung und Regulierung neuer Gentechnik-Verfahren und den Schutz der gentechnikfreien Produktion.

Das Gerichtsurteil: Ein zukunfts-trächtiger Same

Das Gerichtsurteil des EuGH kommt zu dem Schluss, dass die neue Gentechnik ähnliche Veränderungen des Erbguts von Lebewesen erzielen kann wie alte Gentechnik und damit auch die entsprechenden Risiken für Mensch und Umwelt bestehen. Zusätzlich stellt das Gericht fest, dass die neuen Techniken schneller arbeiten und breiter

KEINE GENTECHNIK DURCH DIE HINTERTÜR



eingesetzt werden können als klassische Gentechnik. Es gelten daher Zulassungsverfahren, Risikomonitoring und Kennzeichnung gemäß der bestehenden EU-Richtlinie 2001/18. Das Vorsorgeprinzip kommt damit voll zu Tragen. Die sogenannten Mutagenese-Verfahren sind laut dem EuGH „alle Verfahren [...], die es [...] ermöglichen, das Erbgut lebender Arten ohne Einführung einer fremden DNS zu verändern“. Ausnahmen vom Gesetz gelten nur für bereits lange verwendete und als sicher geltende Mutagenese-Methoden, zu welchen die Züchtung durch Bestrahlung und Chemikalien zählen, wobei diese auch nationalstaatlich reguliert werden dürfen.

Die politische Arbeit danach: Den Acker bestellen, damit die neue Saat auch aufgeht!

So weit so gut, ein klares Zeichen seitens des Gerichtshofes wurde gesetzt. Nun muss eine rasche und vollständige Umsetzung des Urteils auf nationaler und europäischer Ebene erfolgen, und dafür muss die Politik weiterhin die Stimme der Zivilgesellschaft vernehmen. Die starke Lobby der Saatgutkonzerne wird nämlich Anstrengungen unternehmen, das Gesetz zu umgehen und der Handel muss Importe lückenlos den europäischen Anforderungen anpassen, was ProduzentInnen in Ländern wie den USA, in welchen keine Kontrollen und Kennzeichnungen notwendig sind, vor Herausforderungen stellt.

Die Arbeit von ARCHE NOAH geht also weiter. Wir werden dafür lobbyieren, dass das Gesetz auf alle mit neuen Gentechnik-Verfahren entwickelten Produkte angewendet wird und die momentan in manchen EU-Mitgliedstaaten laufenden oder geplanten Freisetzungsversuche von genveränderten Pflanzen beendet werden, wenn diese nicht der neuen Gesetzeslage entsprechen. Hier muss auch die EU-Kommission angehalten werden, entsprechende Strafen bei Nichtein-

Neue Gentechnik – Alter Mythos

In ihrem Feldzug gegen die Artenvielfalt verspricht die Saatgutindustrie so mancherlei. Ein Mythos, der mit viel Werbebudget und Lobbyisten-Eifer verbreitet wird: „*Neue Gentechnik sichert die Welternährung*“ – doch das Gegenteil ist der Fall:

- Betrachtet man den bisherigen Pfad der Gentechnik, so hat diese vor allem die **Schatten-seiten industrieller Landwirtschaft** gefördert. Der Spritzmitteleinsatz ist gestiegen und hat zur Entstehung von resistenten Superunkräutern und -insekten geführt, die mit immer mehr Chemie bekämpft werden müssen. Das gefährdet die Gesundheit von Mensch und Umwelt, anstatt zu ihrer Sicherung beizutragen!
- Saatgutkonzerne wie Bayer-Monsanto wollen mit der neuen Gentechnik einige wenige profitable „Supersorten“ entwickeln. Das **verdrängt zunehmend die Pflanzenvielfalt** und macht unsere Ernährung abhängig von einigen wenigen multinationalen Konzernen. Sollte sich unter diesen wenigen Sorten einmal ein Krankheitserreger ausbreiten, hätte das katastrophale Folgen für die globale Landwirtschaft und Ernährungssicherheit!
- Unsere Landwirtschaft muss sich vor allem **an extreme Wetterbedingungen anpassen**. Hitze- und Trockenheitstoleranz, Stresstoleranz oder hohe Anpassungsfähigkeit sind komplexe Genkombinationen, die mit der herkömmlichen Züchtung viel besser erreicht werden können!
- Die **biologische Vielfalt ist unsere Lebensgrundlage**. Sie sichert, dass sich unsere Umwelt an die sich stetig verändernden Bedingungen anpassen kann. Die Vielfalt unterstützt die Anpassung an extreme Wetterbedingungen, neue Krankheiten oder Schädlinge. Ihre Erhaltung ist die Grundlage unserer heutigen und zukünftigen Ernährung! 🍌



Foto: ARCHE NOAH, Grafik: D. Steinböck

Noch ist unser Einsatz für eine gentechnikfreie Landwirtschaft nicht vorbei.

Wir bleiben dran!

Weitere Informationen

... finden Sie auf unserer Website unter: www.arche-noah.at/politik/neue-gentechnik

Kontakt

ARCHE NOAH Team Saatgutpolitik
saatgutpolitik@arche-noah.at



Sämtliches in Österreich angebotenes Saatgut von Mais, Soja, Raps und Rüben ist auf seine Gentechnik-Freiheit geprüft.

Mostbirnen
VIELFALT AUFTAFELN
Mitmach-Projekt

Gesucht: Mostbirnen Vielfalt

Auch für 2019 ist wieder ein Mitmach-Projekt im Rahmen von der Veranstaltungsreihe „Vielfalt auf Tafeln“ geplant. Heuer stand der Uhdler im Mittelpunkt (siehe Bericht Seite 5), nächstes Jahr ist es die Mostbirne. Warum gerade diese Frucht und wie auch Sie einen wesentlichen Beitrag leisten können, erfahren Sie hier.

Die Mostbirne bzw. die Wirtschafts- birne ist eine gefährdete Obstart. Sie gehört, wie die Speisebirne, zur Spezies *Pyrus communis*. Die gerbstoffreichen „hantigen“ Schwestern, die zur Reife innen teigig und braun werden, kommen aber fast ausschließlich in einem sehr begrenzten Gebiet in Österreich, Deutschland und der Schweiz vor. Hier existieren noch viele wunderschöne landschaftsprägende Bäume und viele Sorten sind in diesen Streuobst-Beständen nach wie vor zu finden. In einigen Regionen, wie z.B. der Moststraße, werden innovative Produkte erzeugt und damit die Nutzung und Erhaltung gefördert.

Auftakt von Mostbirnen Vielfalt auf Tafeln macht die Sortenausstellung im September 2019. Dort wird die Vielfalt der Sorten von Mostbirnen und Dörrbirnen hergezeigt und die Besucherinnen und Besucher können vieles Interessante darüber erfahren.



Die Speckbirne, eine spät reifende Mostbirne.

Bei der zweiten Veranstaltung im November 2019 wird der Fokus auf Produkte aus Mostbirnen und Dörrbirnen gelegt, denn diese Früchte werden üblicherweise nur verarbeitet genossen. Diese Messe bietet Landwirtinnen und Landwirten, obstverarbeitenden Betrieben, aber auch Privatpersonen die Möglichkeit, ihre Verarbeitungsprodukte einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und zu verkaufen. Details zu den beiden Terminen folgen!

Kontakt

Wenn Sie zu Mostbirnen Vielfalt auf Tafeln Fragen haben, können Sie gerne schreiben an: → elisabeth.schueller@arche-noah.at

Mit Unterstützung vom

Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus



ARCHE NOAH Mitmach-Projekt

Wir suchen Ihren Mostbirnbaum mit Namen!



Unser Ziel ist es, die Vielfalt der Mostbirnen auf einen Tisch zu bringen und so gleichzeitig die gefährdetsten Sorten zu finden und abzusichern. Mit Ihrem Wissen leisten Sie dazu einen wesentlichen Beitrag!

Bitte Mitmachen: Jetzt Birnbaum melden!

Und so geht es! Sie kennen einen Mostbirnbaum und wissen einen Namen dazu? Melden Sie doch Ihren Baum unter:

→ www.arche-noah.at/mostbirne-melden

Anhand des angegebenen Namens und weiterer Angaben, filtern unsere ExpertInnen potentiell gefährdete Sorten heraus. Wir informieren Sie schließlich darüber, ob wir den Namen einer uns bekannten Sorte zuordnen können, oder ob wir genauere Informationen zur Frucht brauchen. Die Daten werden in unserer internen Sortendatenbank gespeichert und nur für die Vermehrung und Erhaltung verwendet.



Wir freuen uns auf Ihre Meldungen!

WISSEN

ARCHE NOAH

Bildungskalender 2019

Vielfalt im Topf, im Garten und am Acker

Bewährtes Wissen lebendig weiter entwickeln. ARCHE NOAH Bildungsprogramm

2019 wollen wir uns mit dem ARCHE NOAH Bildungsprogramm auf die verschiedenen Anbauorte konzentrieren und standort- sowie bedürfnisgerechte Methoden, Arten und Sorten beleuchten. Für den kleinen Balkon, über den SelbstversorgerInnen bis hin zum landwirtschaftlichen Betrieb haben wir unterschiedliche Angebote zusammengestellt.

In unserem Kurskalender finden Sie bereits bewährte, aber auch neue Themen. Nehmen Sie sich Zeit, es ist sicher auch für Sie etwas dabei! Den gesamten Bildungskalender finden Sie auf den folgenden drei Seiten und online unter → www.arche-noah.at/seminare. Dort können Sie sich auch anmelden.

Wurzelgemüseraritäten.

In unserem neuen ARCHE NOAH Kurs **Anbau in Höhenlagen** wird Lydia Bongartz im Gespräch mit BergbäuerInnen über ihre Erfahrungen in Tirol berichten und Tipps und Tricks weitergeben, wie Vielfalt problemlos in höheren Lagen angebaut werden kann.



Vielfalt übers ganze Jahr

Damit die Anbausaison nicht mit der kälteren Jahreszeit aufhört, nutzen wir Arten, Sorten und Methoden die Erntezeiten zu verlängern. Im Kurs **Wintergemüse** geht es speziell um den Anbau und die Pflege von Gemüsekulturen, die auch in der kalten Jahreszeit beerntet werden können. In dem Tageskurs **Methoden zur Saisonverfrüfung und -verlängerung** stehen technische Möglichkeiten im Vordergrund. Auch unser Afterworkshop **Salatvielfalt übers ganze Jahr ernten** beschäftigt sich mit ein- und mehrjährigen Kulturen, die sich als Blattgemüse für jahreszeitlich angepasste bunte Salate eignen.



Obstvielfalt

Neben den altbewährten **Schnitt- und Veredelungskursen** widmen wir uns 2019 vertiefend den **Kirschen (vielfältige Sorten kennenlernen und Pflege der Bäume)**. Obst- anbau auf kleinem Raum ist Thema des Halbtagskurses **Obst am Balkon**. Der Lehr-

gang **Obstanbau im Selbstversorgergarten** findet 2019 in Wien statt, der Pomologiekurs mit Bernd Kajtna in NÖ.



Vielfalt für Boden- und Pflanzengesundheit

Das Thema Pflanzengesundheit ist nächstes Jahr stark in unserem Bildungsprogramm verankert. Der **biologische Pflanzenschutz** wird uns im **Biogarten, am Balkon und (neu!) im Obstgarten** beschäftigen. Welche Insekten uns im Garten und im geschützten Anbau wie unterstützen können und wie wir sie im Selbstversorgergarten fördern, zeigt uns ARCHE NOAH Pflanzenexpertin Mara Müller im Kurs **Nützlinge kennenlernen und gezielt einsetzen**.



Vielfältige Afterworkshops

Auch 2019 wird es wieder das Kurzworkshop-Abendformat geben. Folgende Themen stehen am Programm: **Salatvielfalt übers ganze Jahr ernten, Vom Samen zum Samen, Essbare Blütenvielfalt am Balkon, Stecklingsvermehrung, biologischer Pflanzenschutz im Garten und am Balkon** uvm. Die Afterworkshops finden jeweils donnerstagabends 18:30–21:00 Uhr in Wien statt. Für die Räumlichkeiten haben wir den Verein IM HINTERHAUS als Kooperationspartner gewonnen (www.imhinterhaus.at).

Weiter gehts auf Seite 12



Bildungskalender 2019

Das Detailprogramm inkl. Anmeldeformular für die ARCHE NOAH Lehrgänge, Kurse und Workshops 2019 finden Sie unter → www.arche-noah.at/seminare.



Land	Termin/Kursstart & Ort	Titel & Kursbeschreibung	Einheiten
Vermehrung und Züchtung			
Wien	06.06., Wien	Afterworkshop: Stecklingsvermehrung⁴ Vermehrung mittels Stecklingen kennenlernen	2,5 (Abend)
NÖ	20.07., Schiltern	Züchte deine eigene Tomatensorte Für Experimentierfreudige, die Lust darauf haben, die Sortenvielfalt im eigenen Garten durch Kreuzung zweier Sorten weiter zu entwickeln	8 (1 Tag)
Wien	25.07., Wien	Afterworkshop: Vom Samen zum Samen – einfache Kulturen am Balkon selbst vermehren⁴ NEU – Selbst auf kleinem Raum lassen sich manche Gemüse und Kräuter vermehren – einfach ausprobieren! Mara Müller zeigt wie es geht!	2,5 (Abend)
Stmk NÖ Ktn Tirol OÖ Sbg Wien	27.07., St. Nikolai 03.08., Schiltern 31.08., Brückl 14.09., Absam 14.09., Ried/Riedmark 28.09., Salzburg 17.10., Wien	Saatgutvermehrung für EinsteigerInnen Macht Lust auf Saatgutvermehrung im eigenen Garten: Anhand ausgewählter Kulturen wird praktisch gezeigt und erklärt, welche Methoden angewandt werden müssen, um sortenreines Saatgut von Gemüsepflanzen zu erhalten.	4 (Halbtag)
Rund ums Gemüse			
Ktn Sbg Stmk Wien OÖ Tirol	02.03., Klagenfurt 02.03., Salzburg 09.03., St. Nikolai 16.03., Wien 16.03., Linz 23.03., Innsbruck	Jungpflanzen selber ziehen³ Biologische Anzucht von Gemüsejungpflanzen für den eigenen Bio-Garten: Welche Erde und welche Gefäße eignen sich für die Jungpflanzenanzucht? Welcher Zeitpunkt ist zum Aussäen, Pikieren und Auspflanzen geeignet – und mehr ...	4 (Halbtag)
OÖ	08.03., Eferding	Gemüseraritäten im Hausgarten¹ – Vielfalt an saisonalen Gemüseraritäten, Fruchtfolge, Mischkultur und Bodenansprüche mit Gartenexpertin Mara Müller	8 (1 Tag)
Ktn	ab 27./28.3., Klagenfurt	LFI Zertifikatslehrgang Gemüseraritäten und Sortenspezialitäten² In 15 geblockten Modultagen übers Jahr verteilt lernen die TeilnehmerInnen Gemüseraritäten und Sortenspezialitäten kennen, anbauen und verarbeiten. Sie bekommen einen Einblick in Saatgutvermehrung und -gesetzgebung, besuchen Praxisbetriebe und entwickeln sich vermarktbarere Raritätenprodukte.	120 (15 Tage)
NÖ Wien	30.03., Schiltern 06.04., Wien	Kartoffelvielfalt anbauen und gesund erhalten Anbau, Schädlinge, biologischer Pflanzenschutz, Ernte, Vermehrung durch Ägeln mit ARCHE NOAH Kartoffel-Expertin Mara Müller	8 (1 Tag)
Wien	16.05., Wien	Afterworkshop: Salatvielfalt übers ganze Jahr ernten⁴ NEU Selbstversorgung mit Salat zu allen vier Jahreszeiten, auch auf kleinem Raum	2,5 (Abend)
NÖ	25.05., Schiltern	Permaveggies Mehrjährige essbare Pflanzen im Garten anbauen, pflegen und ernten – auch für extensiv bewirtschaftete Gärten – mit der Waldgartenexpertin Magdalena Bauer	8 (1 Tag)
NÖ	14.07., Schiltern	Wintergemüse – Welches Gemüse wie anbauen für eine Ernte im Winter bzw. im zeitigen Frühjahr mit Wintergemüsespezialistin Franziska Lerch	8 (1 Tag)
NÖ	22.09., Schiltern	Yacon, Pastinaken, Kerbelrübe & Co kennenlernen, anbauen und verarbeiten NEU Alles zu Anbau, Vermehrung und Zubereitung einer Wurzelvielfalt	8 (1 Tag)
Rund ums Obst			
Wien NÖ NÖ	19. + 20.01., Wien 02. + 03. + 16. + 17.02., Maria Enzersdorf; 15. + 22.02., Schiltern	Obstbaumschnitt für den Hausgarten Naturnaher Obstbaumschnitt: Pflanz-, Erziehungs-, Erhaltungsschnitt mit ARCHE NOAH ObstexpertInnen	7 (1 Tag)
Wien	ab 15./16.03., Wien	LG Obstanbau im Selbstversorgergarten Kern-, Stein- und Beerenobst, Obstgarten-Planung, Standortansprüche, Sortenwahl und -vielfalt, Vermehrungstechniken, naturnaher Obstbaumschnitt, Krankheiten, Schädlinge, biologischer Pflanzenschutz, Obstverarbeitung	7 (1 Tag)
Wien NÖ NÖ	06.04., Wien 07.04., Maria Enzersdorf 13.04., Schiltern	Obstbaumveredelung mit Johannes Kleedorfer, Franz Kaltenberger und ARCHE NOAH Obstexpertin Elisabeth Schüller	7 (1 Tag)
Wien	24.05., Wien	Obstvielfalt am Balkon anbauen NEU Auch Balkon und Terrasse bieten Platz für vielfältiges Obst	4 (Halbtag)
Bgld	15.06., Jois	Kirschenorten kennenlernen und pflegen NEU – Pflegearbeiten an vielfältigen Kirschenorten mit ARCHE NOAH Kirschenexpertin Elisabeth Schüller	8 (1 Tag)
OÖ	19.07., Seyring	Sommerveredelung – Wissen, Praxis & veredelte Bäumchen mit nach Hause nehmen	8 (1 Tag)



Land	Termin/Kursstart & Ort	Titel & Kursbeschreibung	Einheiten
Rund ums Obst (cont.)			
OÖ	20.07., Seyring	Biologischer Pflanzenschutz im Obstgarten NEU Krankheiten, Schädlinge und Pflanzenschutzmaßnahmen im biologischen Obstgarten	8 (1 Tag)
NÖ	27.07., Schiltern	Stecklingsvermehrung und Sommerschnitt Stecklingsvermehrung bei Beerenobststräuchern sowie Sommerschnitt bei Obstbäumen und Beerenobststräuchern	8 (1 Tag)
NÖ Bgld	21.07., Maria Enzersdorf 13.07., Jois	Sommerschnitt an Obstgehölzen Grundlagen des Obstbaumschnittes, Besonderheiten des Sommerschnittes	8 (1 Tag)
NÖ	07.09. und 09.11., Purgstall	Einführung in die Pomologie – Obstsortenbestimmung² Obstsortenbestimmung mit ARCHE NOAH Pomologen Bernd Kajtna	16 (2 Tage)
NÖ	20.09., Kirchberg am Wagram	Wildobst, Exoten und Obstraritäten Kennenlernen verschiedenster Obstraritäten, Anbau, Ansprüche, Düngen, Führung durch den Alchemistengarten mit Permakulturexperten und Buchautor Sigi Tatschl	8 (1 Tag)
Biologisch Gärtnern			
Wien	01. – 02.03., Wien	Bio-Balkongärtnern mit ARCHE NOAH Vielfaltsexpertin Maria Hagmann, Pflanzgefäße, Substrate, biologische Düngemittel, praktische Übungen zum Aussäen und Pikieren und mehr	12 (1,5 Tage)
NÖ	ab 14./15.03. Schiltern und andere Gärten	LG Biologisch Gärtnern im Hausgarten 8tägiger sehr praktisch angelegter Lehrgang zum Einstieg ins biologische Gärtnern	64 (8 Tage)
Wien	11.04., Wien	Afterworkshop: Eigene Erde herstellen auf Terrasse und Balkon⁴ NEU Welche Erde, welches Substrat nehme ich wofür? Wie kann ich diese leicht selbst herstellen und die Inhalte je nach Bedarf variieren?	2,5 (Abend)
Wien	16.05., Wien	Mischkultur, Fruchtfolge & Co auf kleinem Raum³⁺⁴ NEU Vielfaltsgärtnern auf Balkon, Terrasse und in kleinem Garten	4 (Halbtag)
Wien	18.05., Wien	Bunte Vielfalt planen und umsetzen im SelbstversorgerInnengarten NEU Mischkultur, in Säen säen, Fruchtfolge, Permakultur usw.	8 (1 Tag)
Tirol	15.06., Westendorf	Anbau in Höhenlagen NEU – Welche Vorteile und Herausforderungen hat der Anbau in Bergregionen? Besuch von Bergbauer*innengärten	8 (1 Tag)
NÖ	13.10., Schiltern	Methoden zur Saisonverfrühung und -verlängerung NEU Wie und mit welchen technischen Hilfsmitteln kann die Gartensaison ausgedehnt werden – mit Franziska Lerch und Tristan Toe	8 (1 Tag)
Pflanzengesundheit			
NÖ	19.05., Schiltern	Pflanzengesundheit und Pflanzenschutz im Biogarten Kennenlernen von Pflanzenstärkungsmitteln, Überblick über Krankheiten und sogenannte Schädlinge, Fördern von Nützlingen	8 (1 Tag)
Wien	13.06., Wien	Afterworkshop: Biologischer Pflanzenschutz auf Terrasse und Balkon⁴ NEU Auch auf kleinem Raum lässt sich ein biologisches Gleichgewicht herstellen!	2,5 (Abend)
NÖ	06.07., Schiltern	Nützlinge kennenlernen und gezielt einsetzen NEU Wie uns Hummeln, Fliegen & Co bei Bestäubung und Pflanzengesundheit helfen	8 (1 Tag)
Landwirtschaft			
NÖ	09.05., Absdorf	Vielfalt am Acker NEU Mischsaaten, Untersaaten, Risikominimierung, Gründüngungsmischungen ua. werden besprochen und direkt am Feld betrachtet – mit Biolandwirt Alfred Grand	8 (1 Tag)
NÖ	27.06., Dietmannsdorf	Getreidesortenvielfalt anbauen und erhalten – Vielfalt der Cerealien wie Hafer, Gerste, Roggen, Einkorn, Emmer, Dinkel, Weizen: Bio-Anbau, Vermehrung und Verarbeitung für Selbstversorgung und bäuerlichen Betrieb bei Martin Allram	8 (1 Tag)
NÖ	29.09., Schiltern	Ausstellungstag für landwirtschaftliche Kleingeräte NEU Technik für effizientes Wirtschaften mit kleinen Geräten zum Ausprobieren und Erwerben (zusammen mit der Tagesveranstaltung ARCHE NOAH Obstherbst)	1 Tag
Leguminosen, Pilze und Blüten			
NÖ	Termine folgen, jetzt schon vormerken!, Schiltern	Raritäten von Hülsenfrüchten kennenlernen, anbauen und verarbeiten NEU Näheres in Kürze	8 (1 Tag)
Wien	21.09., Wien	Pilzanbau auf Kaffeesud mit dem Duo Manuel Bornbaum und Florian Hofer von „Hut & Stiel“	8 (1 Tag)
NÖ	11.05., Schiltern	Pilzanbau auf Stämmen und Stroh Pilzanbau im Biogarten, Balkon und Innenhof auf Stämmen und Stroh mit den Pilzexperten Magdalena Wurth und Moritz Wildenauer	8 (1 Tag)
Stmk	16.03., Eichkögl	Blumen und Stauden biologisch anbauen und vermehren Alles über den biologischen Anbau vielfältiger Schnittblumen und essbarer Blüten mit der Expertin Margrit de Colle	8 (1 Tag)
Wien	27.06., Wien	Afterworkshop: Essbare Blütenvielfalt am Balkon⁴ NEU ... weil auch die Augen mitessen! Köstliche Blüten als Farb- und Geschmackshighlight auf unseren Tellern	2,5 (Abend)



Land	Termin/Kursstart & Ort	Titel & Kursbeschreibung	Einheiten
Verarbeiten			
Wien	Termine folgen, jetzt schon vormerken!	Afterworkshop: Ackerbohne, Kichererbse & Co – Wie verarbeite ich Hülsenfrüchte gut verträglich?* NEU – In einer Reihe von Abend-WS werden spezielle Hülsenfrüchte und deren Sortenspezialitäten vorgestellt und Tipps und Tricks vermittelt, wie sie gut verträglich verarbeitet werden können	2,5 (Abend)
NÖ	07.09., Schiltern	Fermentieren* NEU Gemüsevielfalt durch Gärmethode schonend haltbar machen	4 (Halbtag)

Anmeldung & detaillierte Infos zu allen Kursen online unter: → www.arche-noah.at/seminare



Haltbare Vielfalt

Wohin mit der ganzen Ernte? Im Zuge dieses Workshops in Schiltern widmen wir uns einer altbekannten und wiederentdeckten Methode des Haltbarmachens von Gemüse: dem **Fermentieren**. Unser Schaugartenkoch Benjamin Schwaighofer zeigt, wie einfach es ist, beliebiges Gemüse zum Fermentieren zu bringen. Das Ergebnis ist nicht nur köstlich, sondern auch äußerst gesund!



Ab aufs Feld! – Wissen vom Acker

ARCHE NOAH möchte sich in Zukunft vermehrt der Landwirtschaft widmen. Daher haben wir nun auch Kurse und Seminare speziell für **Vielfalts-Bauern und Bäuerinnen** (und in dem Bereich interessierte GärtnerInnen) zusammengestellt. Das ARCHE NOAH Bildungsangebot möchte künftig vermehrt LandwirtInnen unterstützen, nachhaltige und bodenschonende Anbauweisen und effizientes Wirtschaften durch geeignete Methoden und Techniken kennenzulernen und anzuwenden. Hier möchten auch wir uns weiterentwickeln und mehr lernen. Besonders in Anbetracht des Klimawandels wird es für LandwirtInnen immer wichtiger, angepasste Kulturen und Pflanzenmischungen anzubauen und Bearbeitungstechniken anzuwenden, die langfristig den Boden schonen.

Ab Herbst 2019 planen wir einen Lehrgang **Klimawandel-Anpassungsstrategien in der Landwirtschaft**. Neben der Darstellung der aktuellen Situation in Österreich in den verschiedenen Regionen soll es um nachhaltige Bodenbearbeitung am Feld, Sortenentwicklung, Kulturführung und Techniken (z.B. spezielle bodenschonende Geräte, Bewässerung) gehen. Bauern und Bäuerinnen lernen von PionierInnen. Details folgen.

Wir suchen...

Die Planung ist im Gang. Zurzeit sind wir auf der Suche nach „PionierInnen“, Bauern und Bäuerinnen, die jetzt schon verschiedenste Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel umsetzen und gerne im Rahmen des Lehrgangs weitergeben möchten. Bitte meldet Euch bei unserem Bildungsteam!

Neben dem Feldtag bei Alfred Grand zum Thema **Vielfalt am Acker** bieten wir 2019 noch einen Tageskurs bei Martin Allram in Dietmannsdorf zur **Getreidevielfalt** an.



Landwirtschaftliche Kleingeräte

Ebenfalls im Herbst 2019 bietet der ARCHE NOAH Schaugarten in Schiltern einen ganzen Tag lang eine Ausstellungs- und Ausprobierfläche für landwirtschaftliche Kleingeräte zum effizienten Anbau und zur vielfältigen technischen Unterstützung in der kleinstrukturierten Landwirtschaft.

Meldet Euch, ...

wenn Ihr Kleingeräte anbietet, baut, nutzt oder euch dafür interessiert. Bitte kontaktiert das Team des Bildungsbereichs.



Hülsenfrüchte auf unsere Teller!

In den nächsten Jahren widmen wir uns vermehrt dem Thema Hülsenfrüchte. Wir wollen gemeinsam die Leguminosendiversität kennen- und anbauen anbauen lernen und uns auch die Verwertungsmöglichkeiten erarbeiten. Um die Hülsenfrüchte mehr unter die Leute zu bringen, brauchen sie vielleicht einen besseren Ruf, denn die Verträglichkeit muss beim Verzehr von Leguminosen nicht zum Problem werden. Keine Angst vor der Hülsenfrucht! Workshops in Wien und Schiltern liefern simple, aber ausgefallene Hülsenfrucht-Rezepte zum Kennenlernen und Tipps und Tricks zu Zubereitungsmethoden zur besseren Verträglichkeit.

Wissen vermehren:

ARCHE NOAH Kurse verschenken!

Die Weihnachtszeit, Geburtstage oder Jubiläen bieten Anlässe, sinnvolle Geschenke zu machen. Schenken Sie doch diesmal einen ARCHE NOAH Kurs!

Gutscheine für Weihnachten



Kontakt Bildungsbereich

Mag. Ursula Taborsky
ursula.taborsky@arche-noah.at
+43 (0)676-324 21 37



DIⁱⁿ Eva Ganzberger
eva.ganzberger@arche-noah.at
+43 (0)676-954 11 98

1 Kooperationsveranstaltung von Bio Austria, LFI OÖ, Öngene, Arche Austria und ARCHE NOAH.
2 Kooperationsveranstaltung von ARCHE NOAH und LFI.
3 Kooperation mit Gartenpolylog.
4 Kooperation mit Im Hinterhaus

SPENDE



Jetzt Paradeiser-Pate werden!

Paradeiser-Vielfalt braucht langfristige Entwicklung am Acker und im Garten. Als GärtnerInnen der Arbeitsgruppe Bauernparadeiser haben wir zwei erfolgreiche Jahre hinter uns. Ein herzliches Dankeschön an alle UnterstützerInnen, die uns das Potenzial zahlreicher Paradeisersorten haben heben lassen.



Mit der großzügigen Hilfe von fast 200 ParadeiserPatInnen konnten wir in den letzten zwei Jahren intensiv an Paradeiser-Sorten mit gesundem Wuchs, aromatischem Fruchtfleisch und herrlichen Farben arbeiten. Diese Sorten stehen nun schon wieder vielen Menschen zur Verfügung: Auf Märkten, in Küchen... Allesamt durch bäuerliche Züchtung entwickelt.

Das ist leider die Ausnahme

Denn konventionelle Züchtung bringt nur Sorten mit Höchstertag, guten Transporteigenschaften und für eine Landwirtschaft mit hohem Düngemittel- und Pestizideinsatz hervor, ohne Augenmerk auf Geschmack und Schönheit. Unsere Sorten sollen in einer kleinstrukturierten, biologischen Landwirtschaft wachsen, wo nicht ausschließlich der Ertrag, sondern vor allem Qualität und Gesundheit zählen. Damit stehen wir für biologisches samenfestes, an den Standort angepasstes Paradeiser-Saatgut, das wir gemeinsam mit Bio-BäuerInnen entwickeln.

„Samenfeste, robuste und standortangepasste Sorten, aus BäuerInnen-Hand sind ein wichtiger Mosaikstein für eine gute Ernährung. Daran arbeite ich für alle.“

Anna Ambrosch
Mitglied der Arbeitsgruppe Bauernparadeiser

Kooperation Biobetriebe & Forschung

In der Arbeitsgruppe Bauernparadeiser arbeiten erfahrene Bio-GärtnerInnen und ARCHE NOAH MitarbeiterInnen gemeinsam mit Partnern wie Bio Austria, FiBL oder der HBLFA Schönbrunn an ausgewählten Paradeiser-Sorten. Bio-LandwirtInnen bauen die

ausgewählten Sorten direkt auf ihren Betrieben an, beobachten, bonitieren, verkosten sie. Durch händische Selektion und Einkreuzung werden natürliche Eigenschaften gestärkt und neue, gewünschte gefördert. Die Früchte sind dann geschmackvoller, die Pflanzen weniger anfällig für Krankheiten und können länger beerntet werden. Dieser Prozess dauert Jahre oder sogar Jahrzehnte.

Erfolge bei der 'Grünen Rispe'



'Grüne Rispe'

Vor zwei Jahren haben wir in der Arbeitsgruppe Bauernparadeiser 16 Paradeiser-Sorten ausgewählt und mit der Züchtungsarbeit begonnen. Die ersten Selektionserfolge stellen sich schon ein. Vorstellen möchten wir Ihnen die 'Grüne Rispe': Dieser gelb-grüne Paradeiser ist eine Sorte mit unschlagbarer Fruchtqualität. Doch leider hat sie auch einen stark verzweigten, ungünstigen Wuchs und die Blätter sind krankheitsanfällig. Wir arbeiten mit Einkreuzung anderer Sorten daran, diese nachteiligen Eigenschaften durch gesundes Laub und einen weniger verzweigten Wuchs zu ersetzen. Die Samen der Kreuzungen haben wir im Laufe dieses Sommers geerntet, um sie im nächsten Frühjahr wieder anzubauen und die besten Nachkommen daraus zu selektieren. Bitte helfen Sie uns, dass wir gemeinsam mit den Bio-BäuerInnen weiterarbeiten können.

JETZT eine Patenschaft übernehmen!

Nur mit Ihrer Paradeiser-Patenschaft können wir die Sortenentwicklung auch weiterhin finanzieren.

Exklusiv für Sie:

- eine persönliche **Urkunde**
- ein Päckchen **Saatgut** „Ihrer“ geretteten Patensorte zum Selberanbauen (nach der Samenernte im Herbst 2019)
- **Infos** zu Ihrer Patensorte
- **freien Eintritt** in unseren ARCHE NOAH Schaugarten
- Einladung zur kostenlosen **Teilnahme am Seminar Paradeiser-Vielfalt selber züchten**
- 3 x im Jahr das **ARCHE NOAH Magazin**
- Teilnahme an **Mitglieder-Aktivitäten**
- **Bildungsangebote** vergünstigt



Jetzt Paradeiser-Pate werden oder eine Patenschaft verschenken!

Details & Anmeldung unter:

→ www.paradeiserpate.at

Eine Paradeiser-Patenschaft: 12 €/Monat

Infos zum Projekt:

→ www.arche-noah.at/bauernparadeiser
→ www.arche-noah.at/paradeiserpatenschaft

Wir helfen Ihnen gerne weiter:

für Fragen zum Patenparadeiser-Projekt unter → helene.maierhofer@arche-noah.at
für organisatorischen Fragen unter → isolde.strohofer@arche-noah.at



Unser zukünftiges Agrarsystem – weiter wie bisher?

Mit Anfang 2021 endet die derzeitige Gemeinsame Agrarpolitik und macht damit Platz für Neues. ARCHE NOAH setzt sich für eine andere Förderpolitik ein – eine, die die Vielfalt in der Landwirtschaft blühen lässt.

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union ist der Rahmen, in welchem Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und Umweltmaßnahmen sowie die Handelspolitik reguliert werden. Sie zählt seit den Anfängen der EU zu dessen wichtigsten Aufgabenfeldern und ist mit einem Anteil von knapp 40 Prozent der größte Posten im gesamten EU-Budget. Sie sollte ursprünglich vor allem die Produktivität der Landwirtschaft steigern. Mittlerweile gibt es aber einen anderen Fokus: Eine nachhaltige Produktionsweise durch die Stärkung kleinerer, familiärer Betriebe, ist auch ein Ziel – zumindest dem Anschein nach. Mit letzten Juni legte die Europäische Kommission erstmals neue Vorschläge für die nachfolgende Periode (2021–2027) vor. Mögen einige dieser Ideen auch positiv sein, so wird größtenteils jedoch weiter an einer nicht-nachhaltigen Politik festgehalten.

Gefährdung der Vielfalt

Die GAP hat durch ihr Förderungs- und Regelsystem einen wesentlichen Einfluss darauf, wie die landwirtschaftliche Produktion innerhalb der EU aussieht. Durch Beibehalten der Eckpfeiler des derzeitigen Zahlungssystems – hier sind vor allem die flächenbasierten Direktzahlungen zu nennen – wird der Agrarsektor zugunsten von größeren, industriellen Betrieben verzerrt. Kleinere, familiäre Betriebe werden so dazu gezwungen, sich diesem landwirtschaftlichen Modell des Wachstums und der Monokulturen zu unterwerfen. Nicht nur geht damit ein Verlust von Artenvielfalt einher, auch werden die Umwelt im Allgemeinen sowie viele Bäuerinnen und Bauern selbst, dadurch geschädigt.

Unsere Position

Deshalb sollten unserer Meinung nach, sol-

che großen, nicht zielgerichteten Direktzahlungen, innerhalb der ersten Säule der GAP, der Vergangenheit angehören. Nichtsdestotrotz darf aber eine Einkommensstützfunktion nicht verloren gehen. Wir sprechen uns daher für eine „Farmer's Payment“ aus – eine Zahlung, die einheitlich an natürliche Personen erfolgt, von Betriebsgrößen getrennt und an einem objektiven Maßstab für den Lebensstandard orientiert ist.

Begrüßenswert finden wir an den Vorschlägen der EU-Kommission die beabsichtigte Neuausrichtung hin zu mehr nationaler Verantwortung und einer ergebnisorientierten Politik, sind aber gleichzeitig der Ansicht, dass hier zu wenig ambitioniert vorgegangen wird. Eine Kürzung des Budgets der zweiten Säule (Ländliche Entwicklung und Umweltmaßnahmen), die solch einer beabsichtigten Logik bereits folgt sowie die Möglichkeit Teile der ihr zugewiesenen Gelder in die erste Säule zu transferieren, halten wir in diesem Sinn für wenig zielführend.

Wir arbeiten dort wo Entscheidungen fallen



Goncalo Macedo

Fulya Batur

Um den in unseren Augen notwendigen Wandel der GAP voranzutreiben und mitzubestimmen, arbeiten wir nicht nur in unseren Büros in Wien fleißig daran, sondern sind auch direkt in Brüssel vertreten. Goncalo Macedo und Fulya Batur führen zahlreiche Gespräche mit Abgeordneten im Europäischen Parlament, um unsere Standpunkte zu vertreten und auf spezifische

Probleme in Österreich hinzuweisen. Sie sind mit großen internationalen NGO's wie Greenpeace, Friends of the Earth und dem World Wildlife Fund (WWF) vernetzt und arbeiten mit ihnen gemeinsam an aktuellen, landwirtschaftlichen Themen.

Bezüglich der neuen GAP wird vor allem das kommende Jahr noch einmal spannend werden: Sollte die Stellungnahme des EU-Parlaments nicht bis Mai (Europawahl 2019) ausgearbeitet sein und vom nachfolgendem Parlament übernommen werden, so könnte der Prozess noch einmal neu aufgerollt und die anschließenden Verhandlungen mit den Mitgliedsstaaten stark verzögert werden. Die Arbeit in Brüssel läuft also derzeit auf Hochtouren!

Schloss Hof: Informelles Agrarministertreffen



Im September trafen sich sämtliche Landwirtschaftsminister der EU-Staaten in Schloss Hof, Niederösterreich, zu informellen Beratungsgesprächen über die Zukunft der GAP. Gleichzeitig fand eine Aktion für eine demokratische Lebensmittelpolitik statt.

Kontakt & Info

→ www.arche-noah.at/politik
→ saatgutpolitik@arche-noah.at

Kein Patent auf Saatgut!

Der Herbst brachte einige Teilerfolge im Kampf gegen die Patentierung von Saatgut. Die Arbeit für ein vollständiges Verbot derartiger Patente geht allerdings weiter.



Im Juni 2017 hat die Europäische Patentorganisation ihre Regelungen für die Erteilung von Patenten verschärft: Pflanzen, die aus einer Kreuzung und einer anschließenden Selektion entstehen, dürfen nicht mehr patentiert werden. Gut so, da diese Pflanzen keine menschliche Erfindung sind! Dass die Europäische Patentorganisation diese Änderung überhaupt umsetzte, ergab sich aus dem politischen Druck, den wir als ARCHE NOAH – mit Ihrer Unterstützung – und unseren Partnerorganisationen in Europa in den letzten Jahren aufgebaut haben, etwa durch Sammlung von über 820.000 Unterschriften gegen Patente auf Leben sowie einen Sammeleinspruch gegen ein Tomatenpatent (siehe Infobox: Sammeleinspruch).

Aber: Die Europäische Patentorganisation hat sich letztes Jahr geweigert, alle Schlupflöcher in ihren Regelungen zu schließen. Demzufolge erteilt das Europäische Patentamt weiterhin Patente auf herkömmliche Pflanzen, etwa wenn die patentierte Eigenschaft auf eine Zufallsmutation in der Pflanze beruht – das Patentamt verdient schließlich sein Geld mit der Erteilung von Patenten. Derartige Patente geben Großkonzernen exklusive Rechte auf pflanzliche Eigenschaften. Also eigentlich nicht weniger, als ein Raub unserer Gemeingüter und der Grundlagen unserer täglichen Ernährung. Daher bleibt **unser politisches Ziel, ein umfassendes Verbot von Patenten auf Saatgut** zu erreichen.



Kein Patent auf Gerste und Bier

2017 haben wir auch Einsprüche gegen drei Patente auf Braugerste und Bier, die an Carlsberg und Heineken erteilt wurden, eingereicht. Bei diesen Patenten handelt es sich um Eigenschaften in der Braugerste, die für das Bierbrauen von Vorteil sind und welche durch Zufallsmutationen entstanden sind. Carlsberg und Heineken haben lediglich die natürliche Mutationsrate in den Gerstenpflanzen beschleunigt, indem sie die Getreidesamen in eine Chemikalie eingelegt haben – also wieder keine menschliche Erfindung!

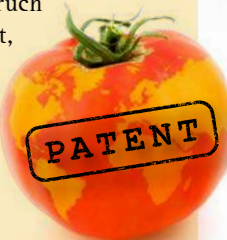


BesucherInnen des Münchner Oktoberfestes wurden auf dem Weg zur Wiesn mit Bierfahnen aktiv.

Anfang Oktober traf die Einspruchsabteilung des Europäischen Patentamts bezüglich unserer Einsprüche gegen die ersten zwei Bier-Patente eine Entscheidung. Wir konnten nur einen Teilerfolg verbuchen: Das Patentamt schränkte die Patente zwar ein, widerrief sie aber nicht. Durch das Urteil wurde bestätigt, dass das Europäische Patentamt weiterhin Zufallsmutationen für patentierbar hält. Daher ist die Politik nun dringend gefordert, die noch offenen Lücken im Patentrecht zu schließen. In Österreich ist Verkehrsminister Norbert Hofer für das Thema Patente zuständig.

Sammeleinspruch

Im Juni 2016 haben rund 65.000 Menschen aus 59 Ländern, 7.500 davon aus Österreich, **Einspruch gegen ein Patent der Saatgutfirma Syngenta auf Tomaten** mit einem hohen Gehalt an sogenannten Flavonolen (Inhaltsstoffe von hohem gesundheitlichem Wert) eingereicht. Es war und ist weiterhin der größte Sammeleinspruch gegen ein Pflanzenpatent, den es in Europa je gegeben hat! Der **Termin für die Anhörung** steht nun fest: 26. März 2019. Wir halten Sie natürlich auf dem Laufenden!



Wie geht es weiter?

- ARCHE NOAH setzt sich für eine **Verstärkung des Patentgesetzes in Österreich** ein, damit dieses als Vorbild dient und einen möglichst breiten Schutz für LandwirtInnen und ZüchterInnen in Österreich gewährleisten kann.
- Die europäische Koalition „**No Patents on Seeds**“ (www.no-patents-on-seeds.org) gründet einen Verein, damit sie einen Rechtsstatus hat und effizienter arbeiten kann. Katherine Dolan von der ARCHE NOAH sitzt im Vorstand.
- Der Verein wird **neue Mitgliedsorganisationen** suchen, damit stärker auf der europäischen Ebene aufgetreten werden kann.



Kontakt

Katherine Dolan
katherine.dolan@arche-noah.at

VERSUCHE



Winterzuckererbse

Ein Erfahrungsbericht über Sinn und Zukunft von Zuckererbse-Herbstaussaaten von Klaus Brugger und Philipp Lammer

Neben den Felderbse oder Peluschken („Grünfüttererbse“) sind zunehmend auch Körnererbse als „Wintererbse“ auf den heimischen Feldern zu finden. Die Anbaupraxis der Herbstaussaat kann gerade in Zeiten des Klimawandels verschiedene Vorteile mit sich bringen. Bei den Zuckererbse ist sie jedoch auf den Feldern und selbst in den Hausgärten noch unüblich. ARCHE NOAH setzt sich daher im Rahmen des LEADER-Projekts „Gemüseraritäten aus dem Kamptal“ mit den Grenzen und Möglichkeiten der „Winterzuckererbse“ auseinander. Im Folgenden werden die Aktivitäten und Ergebnisse der Saison 2017/18 zusammengefasst. Es ist ein Erfahrungsbericht eines Jahres, der noch keine definitiven Aussagen ermöglicht, aber für den einen oder die andere bereits hilfreich sein soll.

Warum Wintererbse?

Im Körnererbseanbau soll eine Herbstaussaat für eine gute Ausnutzung der Winterfeuchte sorgen und gerade bei Fröhsommertrockenheit die Ertragssicherheit erhöhen. Durch eine frühere Blüte kann unter Umständen größerem Schädlingsdruck ausgewichen werden und durch eine frühere Druschreife ist das Feld früher für eine Zwischenfrucht oder

Nachkultur nutzbar. Über den Winter sind die Erbsen gleichzeitig eine Begrünung auf dem Acker. Ähnliche Überlegungen spielen sodann bei den Zuckererbse eine Rolle. Ein früherer Erntebeginn soll für Vielfaltsbetriebe und HausgärtnerInnen frische, regional produzierte Zuckererbse früher im Jahr möglich machen.

Einfach Zuckererbse im Herbst säen?

Um festzustellen, ob ein einfacher Herbstanbau zur richtigen Zeit mit klassischen Zuckererbse bereits eine Alternative darstellt, wurde ein Versuch an vier Standorten mit fünf Aussaatterminen angelegt. Pro Sorte, Termin und Standort wurden 50 Korn gesät.

Versuchsaufbau

Fünf Sätze (Aussaattermine):

- Ende September (Richtwert KW 39)
- Mitte Oktober (Richtwert KW 42)
- Anfang November (Richtwert KW 45)
- Mitte März (Richtwert KW 11)
- Mitte April (Richtwert KW 15)

in zwei Wiederholungen an vier Standorten:

- Biohof Mogg (unteres Traisental)
- Gemüsebau-Versuchsanlage Zinsenhof (Melktal)
- KRAUTWERK (Weinviertel)
- Versuchsstation für Spezialkulturen Wies (südliche Weststeiermark)

Als Sorten wurden ‘Oregon Sugar Pod’ (bewährte Schwertzuckererbse), ‘Sugar Bon’ (ältere Zuckerbrecherbse) und ‘Winterkefe’ (in der Schweiz traditionell für die Herbstaussaat genutzt) gewählt. ‘Sugar Bon’ hatte jedoch eine schlechte Keimrate und wird in unseren Ergebnissen nicht berücksichtigt.

Die Septemberaussaat erwies sich als sehr riskant bis ungeeignet. Nur an einem Standort, an dem versuchsweise mit Vlies abgedeckt wurde, war die Überwinterungsrate für uns zufriedenstellend. Überraschenderweise konnte keine eindeutig bessere Winterhärte der ‘Winterkefe’ gegenüber ‘Oregon Sugar Pod’ festgestellt werden. Die Aussaat Mitte Oktober konnte durchaus überzeugen: Die Erbsen überdauerten hier mit weniger weit entwickelten, frosthärteren Pflanzen. An keinem Standort sank die Überwinterungsrate einer Sorte unter 50 Prozent, meist lag sie (teils deutlich) über 75 Prozent. Bereits Mitte Mai konnte geerntet werden. Bei einer Septemberaussaat ist zusätzlich das Risiko einer Virusinfektion noch vor dem Winter durch späten Blattlausflug wahrscheinlicher. Krankheiten – speziell pilzliche – beeinflussen aber bei allen Herbstaussaaten die faktische Winterhärte oder Auswinterungsresistenz.

Unser vorläufiges Fazit: Zum richtigen Zeitpunkt gesät, kann durchaus auch mit klassischen Zuckererbseorten eine Herbstaussaat interessant sein. Für eine zuverlässigere

Titelbild: Erbsen im Schnee Anfang Februar im ARCHE NOAH Vermehrungsgarten

Winterhärte ist allerdings noch entsprechende Züchtungsarbeit erforderlich.

Wie winterhart können Erbsen sein?

Um festzustellen, welche Sortenunterschiede sich bezüglich der Winterhärte in der Erbse (*Pisum sativum*) an heimischen Standorten zeigen, wurden zehn Sorten an vier Standorten getestet. Pro Sorte und Standort wurden 50 Korn gesät.

Versuchsaufbau

Ein Satz (Aussaattermin) wurde in zwei Wiederholungen Mitte Oktober (Richtwert KW 42) an vier Standorten ausgesät:

- Gemüsebau-Versuchsanlage Zinsenhof (Melktal)
- Maria Pravec (Waldviertel)
- Vermehrungsgarten ARCHE NOAH (Kamptal)
- Versuchsstation für Spezialkulturen Wies (südliche Weststeiermark)

Als Sorten wurden klassische Feld- und moderne Körnererbse aus verschiedenen Wintererbse-Zuchtprogrammen (‘Austrian Winter’, ‘E.F.B. 33’, ‘James’, ‘Lynx’), Gartenerbse mit angeblicher Winterhärte (‘Erler Erbse’, ‘Petit Provençal’ – synonym: ‘Kleine Rheinländerin’, ‘Sima’), eine klassische Winter-Zuckererbse (‘Winterkefe’) sowie Zuckererbse ohne vermutete spezielle Winterhärte (‘Oregon Sugar Pod’, ‘Sugar Bon’) ausgewählt. Klar positiv herausgestochen haben tatsächlich nur die ausgewiesenen Wintererbse aus dem Bereich der Futter- und Körnererbse. Alle vier Sorten zeigten sehr gute Überwinterungsraten (über zwei Drittel an allen Standorten) und unterschieden sich auch im Wuchstyp in distinkter Weise (zunächst flachliegende Rosette aus Bestockungstrieben). An einem der Standorte fielen alle anderen Sorten – bis auf drei Einzelpflanzen ‘Winterkefe’ – komplett aus. Keine der getesteten Sorten fiel wiederum auf allen Standorten komplett aus, was nahelegt, dass sehr viele Sorten unter den richtigen Bedingungen auch im Freiland überwinterbar sind.

Unser vorläufiges Fazit: Bei Spezialsorten der Feld- und Körnererbse wurde durch Züchtungsarbeit bereits ein sehr gutes Niveau an Winterhärte erreicht. Gleichzeitig wird die Notwendigkeit züchterischer Tätigkeit deutlich, soll zuverlässige Winterhärte auch in Gemüseerbse Eingang finden.

Auf dem Weg zu Winterzuckererbseorten

Unsere Versuche zeigen, dass Zuckererbse nur bedingt für eine Herbstaussaat geeignet sind und gleichzeitig eine sehr gute Winterhärte in nahen Verwandten („primärer Genpool“) vorhanden ist. Somit kann davon ausgegangen werden, dass sich über traditionelle Kreuzungszüchtung die Winterhärte von Zuckererbse wesentlich verbessern lässt. Um mittelfristig entsprechende Sorten zur Verfügung zu haben, wurden heuer Kreuzungen zwischen ausgewiesenen Wintererbse und guten Zuckererbseorten angelegt. Dabei wurden – auch im Hinblick auf unterschiedliche Ansprüche von AnbauerInnen – sowohl Sorten mit ursprünglicheren Merkmalen (langtriebzig, normalblättrig, buntblühend, lange Ernteperiode) und solche mit „modernerer“ Merkmalen (kurztriebzig, halblattlos, weißblühend, konzentrierte Abreife) verwendet. Nach einigen Jahren der Züchtung sollen letztendlich samenfeste, zuverlässig winterharte Zuckererbse verschiedener Typen verfügbar gemacht werden.

Weitere Informationen

Für die Entwicklung neuer Sorten werden kontrolliert Kreuzungen angelegt. Eine Anleitung zum Selber-Ausprobieren gibt es unter → www.arche-noah.at/files/kreuzungsanleitung_erbse_1.pdf Weitere Infos zum Projekt finden Sie online unter: → www.arche-noah.at/kamptal



Kontakt

Philipp Lammer
philipp.lammer@arche-noah.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus

LE 14-20 Entwicklung für den Ländlichen Raum



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums. Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Weißblühende, normalblättrige Zuckererbse



‘Winterkefe’ Mitte Mai am Betrieb KRAUTWERK



Bestockung bei halblattloser Winterkörnererbse ‘James’



Frostschaden und Neuaustrieb bei Zuckerbrecherbse ‘Sugar Bon’



Händisches Kreuzen von Erbsensorten



ENTWICKELN

Neue Paradeiservielfalt*

Mit dem Ziel köstliche Anthocyan-Tomaten zu entwickeln haben wir 2015 das Sternparadeiser-Projekt gestartet.

Kommende Saison geht es in die nächste Runde. Eine Einladung zum Mitmachen von Philipp Lammer.

Schwarz ist die jüngste Farbvariante in der Kulturgeschichte des Paradeisers. Erst in den 2000er Jahren begann sich Jim Meyers an der Oregon State University mit diesem Phänomen züchterisch auseinanderzusetzen. Verantwortlich für die schwarze Schattierung in der äußeren Schale sind Anthocyane, dieselben Farbstoffe, die Brombeeren und Melanzani dunkel färben. Interessanterweise wird die Farbe aber nur angereichert, wo Sonnenlicht auf die Tomatenschale trifft. Da am Stielansatz die Kelchblätter dies verhindern, entsteht dort eine dekorative Zeichnung – was uns dazu veranlasste unser Projekt „Sternparadeiser“ zu nennen. Entdeckt wurde die schwarze Farbe ursprünglich in Wildtomaten. Mittels klassischer Kreuzungszüchtung brachten die ForscherInnen die dafür verantwortlichen Gene nun auch in Kulturformen. Als erste offizielle Sorte aus diesem Züchtungsprogramm wurde 'Indigo Rose' 2012 veröffentlicht.

gekreuzt, mit dem Ziel die dekorative Farbschattierung des einen Elternteils mit der guten Fruchtqualität des anderen zu kombinieren. Bereits 2017 beteiligten sich dann rund 420 HausgärtnerInnen beim ersten Selektionsschritt. Dezentral wurde Saatgut von Pflanzen geerntet, die die gewünschte Färbung zeigten (siehe auch ARCHE NOAH Magazin Juli 2018). Im Jahr darauf wurden diese Zuchtlinien dann bei Erwin Binder, einem Biobetrieb der Arbeitsgruppe Bauernparadeiser, nebeneinander angebaut, bewertet und verkostet. Erneut wurde nur Saatgut der interessantesten Pflanzen geerntet. Diese Linien (F4-Generation) verteilen wir nun 2019 wieder an HausgärtnerInnen.

Mitmach-Projekt 2019

In erster Linie soll das Projekt darauf Lust machen, im eigenen Garten züchterisch tätig zu werden, eine eigene Haussorte zu selektieren, vielleicht sogar eigene Kreuzungen zu machen. **Jede und jeder kann PflanzzüchterIn sein** und den Kulturpflanzen im eigenen Garten Raum geben zur Weiterentwicklung. Neben dieser individuellen und dezentralen Komponente möchten wir mit diesem Projekt aber auch **neue Formen kollaborativer Sortenentwicklung** an der Schnittstelle zum Erwerbsanbau und der Gastronomie gemeinsam ausprobieren. So laden wir auch dazu ein, im Laufe der kommenden Saison eine gemeinsame Beurteilung der Zuchtlinien zu erarbeiten. Dafür wird es einen einfachen Fragebogen geben und als Saisonabschluss findet im Schaugarten in Schiltern wieder ein **Sternparadeiser*Fest** mit Tomatenausstellung, Kreuzungsworkshops und Saatguttausch statt. Die dezentral gesammelten Erfahrungen zu den Zuchtlinien werden dann ausgewertet und mit den Ergebnissen der Arbeitsgruppe Bauernparadeiser und der sensorischen Beurteilung der Koch.Campus KöchInnen zusammengeführt.



Oben: Zuchtlinien mit verschiedenen Grundfarben, Mitte: Mitgebrachte Tomaten beim Sternparadeiser*Fest 2017, Unten: Kreuzungsworkshop

Weitere Details und Infos

Als Voraussetzungen um an dem Projekt teilzunehmen genügt es lediglich ein bisschen Platz zum Gärtnern zu haben – sowie Freude am Kennenlernen neuer Sorten!

Die Anmeldung finden Sie unter:

→ www.arche-noah.at/sternparadeiser

Kontakt



Philipp Lammer
philipp.lammer@arche-noah.at

Lasst uns Kulturpflanzenvielfalt weiterentwickeln! – Gemeinsam!

Ganz ehrlich:

Kein Saft rettet die Welt.

Aber irgendwo muss man ja anfangen.



Weil uns die Natur am Herzen liegt, geht auch weiterhin eine **Spende von 5 Cent pro Flasche** zum Schutz der Naturvielfalt an den Verein ARCHE NOAH.

Außerdem produzieren wir zu 100 % klimaneutral** und verwenden ausschließlich Äpfel aus Österreich. Das ist vielleicht noch nicht genug – aber es ist ein Anfang.

* Pro Flasche gehen 5 Cent an die ARCHE NOAH. Bis max. € 50.000 Spendensumme, von 10.11.2018 bis 9.11.2019 ** Näheres unter grannys.at



ARCHE NOAH
Spenden-Koop-Partner

Ganz ehrlich. Granny's

Anzeige

Beratung auf
HÖCHSTEM
Niveau.
Willkommen
bei Jane & Tschek!

janetschek
DRUCK | MEDIEN | DESIGN



www.janetschek.at

Anzeige

Aufspüren, veredeln & auspflanzen

Wir suchen neue Obstbaum-PatInnen

Früher gab es sie in jedem Obstgarten: lokale, alte Obstsorten mit wunderbarem, einzigartigen Geschmack. Heute gibt es von vielen seltenen Sorten nur noch einen einzigen Mutterbaum. **Mit Ihrer Hilfe können wir kostbare, alte Obstsorten vor dem Aussterben retten und so für den Erhalt der Vielfalt sorgen.**



Vom Sortenfund bis zum Jungbaum

Ein zeitaufwändiger Weg

Wir spüren in ganz Österreich gefährdete Obstsorten auf und führen wissenschaftliche Untersuchungen zur Sortenidentifizierung durch. Da eine Obstsorte nur als Baum überleben kann, veredeln wir junge Bäume. **Mittlerweile betreuen wir über 800 Jungbäume mit mehr als 400 seltenen Sorten. Das schaffen wir nur mit der Unterstützung hunderter PatInnen.**

Alte Kostbarkeiten bewahren

Werden auch Sie Obstbaum-PatIn

Mit 16,- Euro im Monat retten Sie einer alten Obstsorte das Leben! Ihre regelmäßige Unterstützung ermöglicht uns Aufzucht, Auspflanzung und dauerhafte Pflege eines jungen Baumes einer seltenen Sorte auf einer unserer Sortenerhaltungswiesen. **Als Dankeschön für Ihre Patenschaft erhalten Sie eine persönliche Urkunde, auf Wunsch ein persönliches Namensschild und die Möglichkeit zur kommentierten Begehung einer Sortenerhaltungswiese.** Selbstverständlich können Sie Ihren Baum auch gerne besuchen.

Tipp!

Sie suchen ein Geschenk?

Sie können die **Obstbaumpatenschaft** auch an Ihre Lieben verschenken!

Mehr Infos finden Sie unter:

→ www.obstbaumpate.at

Oder schicken Sie uns eine Anfrage an:

→ martin.engelmeier@arche-noah.at

Entdecken, kreuzen & selektieren

Paradeiser-PatInnen ermöglichen Sortenentwicklung

Samenfeste Sorten für den Biolandbau zu entdecken, deren positive Eigenschaften – oft ein herrlicher Geschmack – zu stärken und sie durch züchterische Arbeit auch in Wuchs und Gesundheit weiterzuentwickeln, ist Ziel der **Arbeitsgruppe Bauernparadeiser.**

Jahrelange Kreuzungs- und Selektionsarbeit

Erfolgreich mit bäuerlicher Züchtung

Gemeinsam mit Bio-Bäuerinnen und Bauern **entwickeln wir seltene Paradeisersorten weiter.** Und das ohne jeglichen Sortenschutz und Patentierung und ganz natürlich am Feld. Dadurch könnten die seltenen Paradeiser in einigen Jahren wieder vielen Menschen auf Märkten und in Küchen zur Verfügung stehen.



Gemeinsam Vielfalt sichern

Jetzt Paradeiser-PatIn werden

Es kann Jahre dauern, bis eine seltene Paradeisersorte marktreif wird und das Herz vieler KonsumentInnen gewinnt. **Bitte unterstützen Sie uns daher mit 12,- Euro monatlich, damit wir seltene Sorte in bester Qualität erhalten und weiterentwickeln können.** Als PatIn erhalten Sie ein Päckchen **Saatgut „Ihrer“ Sorte** zum Selberanbauen, eine **persönliche Urkunde, freien Eintritt** in unseren ARCHE NOAH Schau-garten und die Teilnahme zum **Seminar Paradeiser-Vielfalt selber züchten.**

Alle Infos finden Sie auf:

→ www.paradeiserpate.at

Oder schicken Sie uns eine Anfrage an:

→ helene.maierhofer@arche-noah.at

Im ARCHE NOAH Online-Shop einkaufen

Vielfältiges Weihnachten

Im ARCHE NOAH Online-Shop finden Sie nette Geschenkideen, wie beispielsweise das Geschenkset **Kleiner Kräutergarten** mit Buch und vielfältigem Kräuter-Saatgut.

Online-Bestellungen bis 18. Dezember verschicken wir noch vor den Feiertagen!

Obstgarten: Alte und seltene Sorten

Bio-Obstbäume, Beerensträucher, Wildobst, Steinobst und viele Exoten können auch noch in den kälteren Monaten eingepflanzt werden.

Finden Sie Ihr Lieblingsobst im Online-Shop!



Halten Sie die Augen offen!

Es warten in der Adventzeit vielfältige **Weihnachtsüberraschungen** auf Sie!

Alle Infos und Angebote dazu unter:

→ www.shop.arche-noah.at

Der ARCHE NOAH Online-Shop ist ein Angebot der Vielfalt erleben GmbH, einer 100%igen Tochter des gemeinnützigen Vereins ARCHE NOAH.

Alle aktuellen Veranstaltungen

von ARCHE NOAH, ihren Mitgliedern und Partnern: www.arche-noah.at/kalender

TIPP: Unsere Webseite bietet Ihnen die Möglichkeit Ihre eigenen Veranstaltungen anzukündigen! Einfach Ihren Termin online eintragen unter: www.arche-noah.at/kalender

ARCHE NOAH Newsletter



Mit dem Newsletter erhalten Sie regelmäßig aktuelle Informationen!

Einfach abonnieren: www.arche-noah.at/newsletter

(Erscheint ca. 1 x im Monat.)